

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16114  
Freitag, 13. August 2021

Teuerung bei Brot und Gebäck ist nicht den Bauern anzulasten . . . . .	1
EU-Schweinemarkt: Überhänge bei Fleisch verhindern positive Preisentwicklung . . . . .	1
Deutschland: Starke Zunahme von Wolfsrissen führt zu Ausstieg aus Weidetierhaltung . . . . .	2
Hiegelsberger: Regionale Sojaverarbeitung in Oberösterreich stärken . . . . .	3
Bauernbund: Gedankenaustausch in Blau-Gelb und Weiß-Grün . . . . .	4
LFI OÖ mit neuem Lehrgang "Nachhaltigkeit und Selbstversorgung" . . . . .	4
Burgenland war bei der Spezialitätenprämierung 2021 erfolgreich . . . . .	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Teuerung bei Brot und Gebäck ist nicht den Bauern anzulasten

Langer-Weninger: Rohstoffanteil von Weizen in einer Semmel liegt bei 2 bis 3%

Linz, 13. August 2021 (aiz.info). - Ab Herbst sollen in Österreich Brot und Gebäck teurer werden, wie die Vereinigung der Bäckerbranche ankündigt. Als Hauptgrund dafür werden - auch in den Medien - höhere Getreidepreise angeführt. Diese Argumentation stößt bei der bäuerlichen Interessenvertretung einmal mehr auf Unverständnis. "Gerade bei Backwaren ist der bäuerliche Anteil an der Wertschöpfung so gering, dass wir nicht wirklich von Preiserhöhungen profitieren. Der Rohstoffanteil von Weizen am Preis einer Semmel liegt bei 2 bis 3%, das entspricht nicht einmal einem Cent. Beim Brot liegt der Rohstoffanteil bei etwa 5%. Eine Steigerung der Preise für Backwaren ist folglich nicht den Bäuerinnen und Bauern anzulasten", stellte heute die Präsidentin der Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich, **Michaela Langer-Weninger**, fest. \* \* \* \*

Bekanntlich sind für den Brotpreis vor allem die Energie-, Lager-, Transport- und Personalkosten sowie Mieten und Steuern die maßgeblichen Faktoren. "Wenn die Bäckerbranche von Kostenwahrheit beim Produktpreis spricht, trifft sie damit einen Nerv bei den Bäuerinnen und Bauern. Wir fordern schon lange Kostenwahrheit für unsere qualitativ hochwertigen Agrarerzeugnisse, die zu wertvollen Lebensmitteln veredelt werden. Auch für landwirtschaftliche Betriebe sind die Preise für Betriebsmittel wie Energie, Düngemittel, Futtermittel und Baustoffe gestiegen. Wir können selbst aber nicht einfach an der Preisschraube drehen, um unsere Gewinnspannen zu erhöhen", argumentiert Langer-Weninger.

### Werkstatt unter freiem Himmel leidet unter Klimawandel

"Von den verheerenden Unwettern mit Sturm und Hagel in den letzten Wochen und Monaten war Getreide eine der am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen Kulturen. Die gesamte heimische Ernte 2021 wird deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Extremwetterereignisse der letzten Wochen haben auch gezeigt, dass eine steigende Bodenfruchtbarkeit beziehungsweise Ertragsfähigkeit der Böden alleine nicht reicht. Eine Ernte kann in wenigen Minuten vernichtet sein, sie muss erst einmal sicher eingebracht werden. Die Landwirte sind mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel die Hauptbetroffenen des Klimawandels. Die Versorgung der Bevölkerung mit gesunden, heimischen Lebensmitteln ist damit keine Selbstverständlichkeit und muss jährlich neu unter Beweis gestellt werden. Daher sollte man auch den Bäuerinnen und Bauern einen fairen Preis bieten", forderte die LK-Präsidentin. (Schluss)

## EU-Schweinemarkt: Überhänge bei Fleisch verhindern positive Preisentwicklung

Notierung in Österreich auf unverändertem Niveau

Wien, 13. August 2021 (aiz.info). - Quer durch den EU-Schweinemarkt fehlt entlang der gesamten Wertschöpfungskette derzeit der gewünschte Schwung. Am Ende landet das Fleisch zu häufig unterpreisig im Gefrierlager. Es fehlt seit dem Frühsommer die Entlastung durch Exporte in den asiatischen Raum. Mit Ausnahme von Italien, wo offensichtlich der Tourismus die Fleischmarktlage stimuliert und leichte Zuschläge zulässt, haben alle anderen Notierungen Mühe, das aktuelle Niveau

zu halten. In Deutschland scheint besonders im Norden die Szene sehr angespannt. Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) hat ihren Basispreis für Schlachtschweine dennoch unverändert belassen. \* \* \* \*

In Österreich zeigt sich der Lebendmarkt ausgeglichen bis gut geräumt, berichtet **Johann Schlederer**, Geschäftsführer der Schweinebörse. In den alpinen Tourismusgebieten sind lebhaftere Geschäfte als zuletzt spürbar. "Wenn es nicht mehr so heiß ist, wird wieder mehr gegessen", formuliert ein Fleischhändler seine Hoffnung auf Belebung der Geschäfte. Das durchschnittliche Schlachtgewicht liegt seit August unter 97 kg - zurzeit mit 96,75 kg auf dem Jahrestiefstwert. Dies wird als Zeichen gewertet, dass auch in nächster Zeit kein Angebotsdruck zu erwarten ist. Das leicht gestiegene frische Angebot an der heimischen Börse stand im Einklang mit dem leicht gestiegenen Interesse der Abnehmerseite. In der Konsequenz wurde die Mastschweine-Notierung für die neue Woche auf dem unveränderten Niveau von 1,59 Euro (Berechnungsbasis: 1,49 Euro) je kg Schlachtgewicht fixiert. (Schluss)

## Deutschland: Starke Zunahme von Wolfsrissen führt zu Ausstieg aus Weidetierhaltung

DBV-Umweltbeauftragter Hartelt fordert wirksame Gegenmaßnahmen

Berlin, 13. August 2021 (aiz.info). - Laut Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) wurden im Jahr 2020 in Deutschland insgesamt 3.959 Nutztiere gerissen, was aus Sicht des Bauernverbandes (DBV) erhebliche Auswirkungen auf die Weidehaltung im Land haben wird: "Die neue Rissstatistik zeichnet das Ende der Weidetierhaltung vor. Der Wolfsbestand muss endlich reguliert werden, ansonsten wird die Haltung von Schafen, Ziegen, Pferden und Rindern auf der Weide zum Auslaufmodell", erklärt **Eberhard Hartelt**, Umweltbeauftragter des DBV. \* \* \* \*

"Die Risse von Schafen, Ziegen, Pferden, Rindern und landwirtschaftlichen Wildtieren nehmen exponentiell zu und steigen damit proportional mit dem Wolfsbestand an. Ein frühzeitiges konsequentes Eingreifen ist daher zwingend erforderlich, um zu verhindern, dass das starke Wachstum außer Kontrolle gerät", betont Hartelt.

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf hat vor Kurzem die "neuen" Zahlen der von Wölfen verursachten Schäden veröffentlicht. "Die Daten aus dem Monitoringjahr 2019/20 sind bereits heute deutlich veraltet. Fakt ist aber, dass die Zahlen der geschädigten, also getöteten beziehungsweise verletzten Nutztiere um 37% gegenüber dem Vorjahr und damit in der Größenordnung des jährlichen Anstiegs des Wolfsbestandes zugenommen hat. Innerhalb von nur zwei Jahren hat sich die Zahl der Wolfsrisse damit fast verdoppelt", gibt Hartelt zu bedenken. (Schluss)

## Hiegelsberger: Regionale Sojaverarbeitung in Oberösterreich stärken

Lebensmittelproduktion sichern, Wertschöpfung erhöhen und Umwelt schützen

Linz, 13. August 2021 (aiz.info). - "Sojabohnen sind ein essenzieller Bestandteil der Tierernährung. Aktuell werden Sojafuttermittel zum Großteil importiert, wobei allein im Jahr 2020 bundesweit 146.000 t eingeführt wurden. Daher wollen wir in Oberösterreich den Anbau und die Verarbeitung weiter stärken, wie dies auch Bundesministerin Elisabeth Köstinger in ihrer Eiweißstrategie vor wenigen Wochen als Ziel ausgegeben hat", kündigt Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger** an. "Die vergangenen Monate haben deutlich gezeigt, wie wichtig eine krisensichere Landwirtschaft für die Lebensmittelversorgung ist. Für die Tierhaltung ist eine ausreichende Eiweißversorgung, die sehr stark auf der Sojabohne beruht, unerlässlich", so der Landesrat. \* \* \* \*

In Oberösterreich gibt es bundesweit die meisten Sojaanbauer. Insgesamt 3.042 Landwirte haben heuer im Frühjahr 15.400 ha Soja gesät, das ist ein Plus von 400 ha gegenüber 2020. "Der Erfolg des regionalen Anbaus basiert vor allem auf einer erfolgreichen inländischen Züchtung sowie einem guten Preisniveau. Mit der entsprechenden Verarbeitungskapazität sind auch in diesem Bereich regionale Wertschöpfungskreisläufe gesichert", so Hiegelsberger. Durch die dezentrale Sojaverarbeitung könnten die oberösterreichischen Landwirte ihre Futtermittel direkt in der Region beziehen. Dadurch würden österreichische Standards bestens erfüllt, Transportwege eingespart und die Wertschöpfungstiefe erhöht.

### Regionale Sojaverarbeitung forciert

Oberösterreich weist bereits mehrere Anlagen zur Sojaverarbeitung auf. Die Hausrucköl-Mühle in Aistersheim hat ihr Leistungsspektrum um die Sojatoastung erweitert und schafft bis zu 300 kg Sojabohnen pro Stunde. Kleinanlagen zur hofeigenen Toastung werden vom Unternehmen EST in Geretsberg gebaut und verkauft. Neben diesen Anlagen auf genossenschaftlicher oder einzelbetrieblicher Basis weist Oberösterreich auch gewerbliche Anbieter auf. Anlagen für die Sojatoastung betreiben die Witzmann-Mühle, die Seierl Landesprodukte GmbH sowie die Fuchshuber Agrarhandel GmbH.

Sojabohnen für Lebensmittel verarbeiten die Arnreiter-Mühle in Wallern an der Trattnach sowie die Strobl-Mühle in Ebelsberg. "Oberösterreich baut als Tierhaltungsland auch auf eine gut ausgebaute Infrastruktur für die Sojaverarbeitung auf. Durch die kontinuierliche Erweiterung der dezentralen Anlagen und den steigenden Sojaanbau wird die Eigenversorgung langfristig gestärkt. Durch die Innovationskraft unserer Betriebe können auch Herausforderungen wie die Eiweißlücke in der Nutztierfütterung bewältigt werden", so der Landesrat.

### Regionales Eiweiß als Basis für die Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels

Wie berichtet, soll das AMA-Gütesiegel in enger Abstimmung mit Vertretern der Schweinebranche sowie der Bäuerinnen und Bauern weiterentwickelt werden. Statt Soja aus Südamerika soll künftig europäisches Soja im Futtertrogt landen. Im Zuge der Eiweißstrategie sollen Transportwege verkürzt und die Produktion von Eiweißfutter in Österreich gestärkt werden. "Die Versorgung mit Eiweißfuttermitteln ist eine Zukunftsfrage der österreichischen Landwirtschaft. Dieses Thema ist besonders in Oberösterreich mit seiner starken tierischen Produktion von großer Relevanz", unterstreicht Hiegelsberger. (Schluss)

## **Bauernbund: Gedankenaustausch in Blau-Gelb und Weiß-Grün**

### Hochkarätige Politikerrunde diskutiert aktuelle Herausforderungen

St. Pölten, 13. August 2021 (aiz.info). - Der steirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, geboren in Edlitz, Bezirk Neunkirchen, wo er auch seine ersten Jugendjahre verbrachte, pflegt weiterhin politisch traditionell beste Kontakte nach Niederösterreich. Nach Übergabe seines Vorsitzes in der Landeshauptleutekonferenz Anfang Juli nutzte Schützenhöfer nun einen sommerlichen Ausflug mit Ehefrau Marianne für eine Einkehr in Radlbrunn. Am Weingut von Andreas Pröll traf er dabei mit seinem ehemaligen Amtskollegen und engen Weggefährten Erwin Pröll sowie LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landwirtschaftskammer (LK) NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager und Bauernbund-Direktor Paul Nemecek zusammen. \* \* \* \*

Die hochkarätige Politikerrunde erörterte die politischen Herausforderungen der kommenden Wochen und Monate. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Impf-Anstrengungen und die jüngsten Unwetterkatastrophen ebenso wie das einsetzende Wirtschaftswachstum sowie Maßnahmen im Sinne einer klimafitten Landwirtschaft. (Schluss)

## **LFI OÖ mit neuem Lehrgang "Nachhaltigkeit und Selbstversorgung"**

### Start ist im Jänner 2022

Linz, 13. August 2021 (aiz.info). - Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) der Landwirtschaftskammer (LK) OÖ hat den neuen praxisorientierten Lehrgang "Nachhaltigkeit und Selbstversorgung" entwickelt und reagiert somit auf die steigende Wertschätzung für selbst hergestellte Lebensmittel sowie Produkte. Wissenswertes über den Anbau von Obst und Gemüse, über das Haltbarmachen, Konservieren sowie Verarbeiten von Pflanzen wie auch Hintergrundwissen über Milch, Getreide, Fleisch und mögliche Alternativen dazu werden in diesem Lehrgang praxisorientiert vermittelt. Auch die Themen Brotbacken, nachhaltige Reinigung des Haushalts sowie Tipps und Tricks zum Recycling und Upcycling runden den Inhalt ab. Nach Absolvierung des Lehrgangs verfügen die Teilnehmer über das Know-how, eine Vielzahl von pflanzlichen und tierischen Köstlichkeiten und andere Produkte des täglichen Bedarfs selbst zu erzeugen und so den Grad der Selbstversorgung zu steigern. Ziel ist es letztendlich, sein eigenes Lebensumfeld zu durchleuchten, zu optimieren und in einem Nachhaltigkeitskonzept niederzuschreiben. \* \* \* \*

Der Lehrgang startet am 19. Jänner 2022 und gliedert sich in 96 Unterrichtseinheiten mit folgenden Schwerpunkten: Megatrends, Ethik und Klimaschutz; regionale und nachhaltige Landwirtschaft; eigenes Nachhaltigkeitskonzept; Tipps und Tricks zum Recycling und Upcycling, umweltfreundliche Reinigung und Körperpflege; Selbstversorger - Hausgarten; Lebensmittelverarbeitung und Haltbarmachung wie am Bauernhof. Der Inhalt richtet sich an alle Interessenten - ob Bäuerinnen und Bauern oder Konsumentinnen und Konsumenten -, die ihr Wissen für ein nachhaltigeres Leben erweitern möchten. "Egal, ob sie bereits Erfahrung haben oder neu einsteigen wollen, ob viel Anbaufläche oder nur ein Balkon oder Fensterbrett zur Verfügung steht - dieser Kurs richtet sich an alle, die mehr Eigenverantwortung im Bereich der Selbstversorgung übernehmen möchten", erklärt LK OÖ-Präsidentin **Michaela Langer-Weniger**.

Den Start bildet ein Mix aus impulsgebenden Vorträgen. Den groben Rahmen setzt die Zukunftsakademie (ZAK) des Landes OÖ mit Josef Lefenda. Gesellschaftliche Verantwortung und Ethik rund um den Begriff Nachhaltigkeit wird Journalistin und Redakteurin Christine Haiden thematisieren. Zahlen, Daten und Fakten rund um Verbrauch und Klima zeigt das Klimaschutzbündnis OÖ auf. Ernährungswissenschaftlerin Katrin Fischer beleuchtet den Wert einer nachhaltigen, regionalen Landwirtschaft und was der Wald, der Boden sowie das Wasser mit unserem Essen zu tun haben. (Schluss)

## **Burgenland war bei der Spezialitätenprämierung 2021 erfolgreich**

Südburgenlands Bäuerinnen und Bauern holten 13 Mal Gold

Oberwart, 13. August 2021 (aiz.info). - Die Menschen schätzen immer mehr den unverkennbaren Geschmack, die erstklassige Qualität und das bäuerliche Handwerk regionaler Nahrungsmittel. Die länderübergreifende Spezialitätenprämierung der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark kürt jedes Jahr herausragende bäuerliche Produkte. Hier messen sich die besten Speck-, Käse-, Schinken- und Joghurt-Produzenten. Dieses Jahr haben sich 101 Betriebe mit 437 Produkten aus der Steiermark, dem Burgenland und Osttirol diesem Qualitätswettbewerb gestellt. Fünf Betriebe aus dem Burgenland erhielten für ihre Produkte 13 Goldmedaillen und 20 "Prämiert"-Auszeichnungen. \* \* \* \*

"Ich gratuliere zu diesen herausragenden Leistungen. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, dass unsere burgenländischen Bäuerinnen und Bauern bei länderübergreifenden Prämierungen diese Erfolge erzielen. Der Megatrend Regionalität und der Wert bäuerlich hergestellter Produkte werden stärker. Vor allem sind die Prämierungen von Agrarprodukten für die bäuerlichen Direktvermarktungsbetriebe eine öffentlichkeitswirksame Wertschätzung ihrer Erzeugnisse. Sie sind eine Maßnahme, um die hohen Produktionsstandards glaubwürdig zu kommunizieren", unterstreicht **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

Eine Liste der ausgezeichneten burgenländischen Betriebe kann auf [aiz.info](http://aiz.info) heruntergeladen werden. (Schluss)